

Hochschulabschluss hatten, fast genauso hoch wie bei den Männern war. Die Anzahl von Frauen und Männern, die ein Vordiplom, einen Abschluss oder ein Aufbaustudium gemacht haben, ist im wesentlichen identisch.<sup>3</sup> Maureen Aung Thwin merkt daher an, dass burmesische Frauen »normalerweise wegen ihrer besseren akademischen Grade fast die Hälfte aller Studenten an Universitäten oder Medizinischen Schulen ausmachen«.<sup>4</sup>

## Die Frauen sind für ihre Unabhängigkeit, Bestimmtheit und Aggressivität bekannt

Trotz einiger kultureller Vorstellungen, die Frauen im Weg stehen, sind burmesische Frauen sehr bekannt für ihre Unabhängigkeit, Bestimmtheit und Aggressivität. Diese allgemeinen Charakteristika beschränken sich nicht allein auf berufstätige burmesische Frauen. Jeden Morgen auf dem Bazar sind es häufiger die Frauen, die verkaufen, dabei rufen und sich sowie ihre Kunden anschreien. Meine Gastgeberin in einem kleinen Dorf mag zwar jede Nacht bevor sie ins Bett ging ihren Mann rituell verehrt haben — «Sheikko» auf Burmesisch —, aber sie unterstützte ihre Mutter mit ganzem Herzen, als ihre Mutter ihren betrunkenen Vater mit einer »kone pinat« (einer Holzsandale) ein blaues Auge schlug, das erst nach Wochen verblasste.

Touristen mögen amüsiert und verwundert sein über den Anblick einer Fahrradreparaturwerkstatt am Eingang eines Dorfes im Oberen Burma, die fast ausschließlich von Frauen geleitet wird. Daher war es für mich keine Überraschung, als meine Gastmutter in einem Dorf im Unteren Burma losging, um die Nachbarn aufzufordern, ihre Schulden zu bezahlen, während mein Gastvater ruhig zu Hause blieb.

## Regierung gelingt es nicht das Potential zu nutzen

Leider gelang es der Regierung bis jetzt nicht Anreize, Möglichkeiten und eine gelenkte Atmosphäre

zu schaffen, in der die meisten berufstätigen Frauen ihre Fähigkeiten anwenden können. Colleges und Universitäten sind die meiste Zeit wegen der derzeitigen politischen Lage geschlossen und der langsame Zustrom ausländischer Investitionen in das Land hat noch kein ausreichendes Angebot an hochqualifizierten Stellen bewirkt, außer im Sekretariatsbereich, in Büros oder bei Fabrikposten.

Beeindruckenderweise haben einige Frauen den Sprung ins Topmanagement von Hotels, Apartmentkomplexen und Verwaltungen geschafft und einige leiten erfolgreich ihre Geschäfte auf dem Immobiliensektor, im Handel und/oder arbeiten in neu eröffneten Privatschulen. Seit 1988 verließen viele ehrgeizige Frauen das Land auf der Suche nach besseren Möglichkeiten, aber es gibt in Burma noch eine beträchtliche Anzahl von Frauen mit großem

Potential. Daher kann die Regierung, indem sie die Möglichkeiten eine Ausbildung zu machen verbessert und die Ausbildungsqualität steigert sowie entsprechende Maßnahmen anbietet, unbegrenzten Nutzen aus intelligenter, schwerarbeitender und unterstützender weiblicher Arbeitskraft, die bereits existiert, ziehen. Leider bleiben beide fruchtlos.

## Anmerkungen

- 1,2) *San Din* (1992): *Human resources development*. In: Than Nyun und Daichoon Kim (Institute of East and West Studies, Yonsei university)(Hrsg.): *Myanmar-Korea Economic Cooperation*. S. 181
- 3) *The Government of the Union of Myanmar: Statistical Yearbook 1997* (Ministry of National Planning and Economic Development, Yangon 1996). S. 348
- 4) *Maureen Aung Thwin: The myth of equality: Women from heaven*. In: *Ms Julii/August 1991*. S. 19

Der Text wurde von Brigitte Geske-Scholz aus dem Englischen übersetzt.

## südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem **philippinenforum**, 10. Jahrgang, und den **südostasien informationen**, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der **südostasien informationen** wird fortgesetzt. Unsere Arbeit wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Ev. Kirche in Deutschland durch den ABP gefördert. **Herausgeber:** philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V. **Anschrift:** philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen, Tel.: 0201 / 83038-18/-28 Fax: 0201 / 83038-19/-30 E-Mail Box im Internet:

philippinenbuero@asienhaus.de,  
soainfo@asienhaus.de

Homepage: [www.asienhaus.de](http://www.asienhaus.de)

**Redaktion dieser Ausgabe:** Saskia Busch (v.i.S.d.P.), Warsito Ellwein, Niklas Reese

**mitgearbeitet haben:** Monika Arnez, Andrea Bode, Jack Catarata, Claudia Derichs, Mathias Diederich, Hartmut Dreier, Andrea Fleschenberg, Anne Fritsche, Klaus Fritsche, Brigitte Geske-Scholz, Maik Grabowski, Jörg Hager, Rolf Jordan, Eberhard Knappe, Gunnar Lauhöfer, Gisa Marggraff, Ardeth Maung Thawngmung, Hans-Joachim Müller, Michaela Müller, Sandra Müller-Stopper, Nivedita Prasad, Anneke Reese, Mina Roces, Ulrike Römer, Birgit Rößle, Karsten Sander, Anja Schepke, Stephan Schepers, Klaus Schmidt, Klaus H. Schreiner, Fritz Seeberger, Petra Seidel, Katharina Stahlenbrecher, Mai Lin Tjoa-Bonatz, Edicio de la Torre, Holger Warnk, Rainer Werning, Ralf Wilhelm, Gudrun Witte, Susanne Wunsch, Heny Yudea, Patrick Ziegenhain, Hans Bernd Zöllner

## Impressum

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Gestaltung der Titelseite:** Ismaya

**Satz:** K. Marquardt, Horne

**Druck:** Druckwerk, Dortmund

**Auflage dieser Ausgabe:** 1200

**Berichtszeitraum:** 13.6.-5.9.2001

**ISSN-Nr.:** 1434-7067

**Preis:** Einzelausgabe DM 9,- (4,60 €)

Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto)

BRD: Einzelpers. DM 36,- (18,41 €)

Inst./Förderabo DM 72,- (36,81 €)

Ausl.: Einzelpers. DM 51,- (26,08 €)

Inst./Förderabo DM 87,- (44,48 €)

Luftpostzuschl. DM 25,- (12,78 €)

Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Konten:

Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491

Postgiro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748-460

**Copyright:** Redaktion und Autor(inn)en; Nachdruck nur nach Absprache mit der Redaktion, Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht.

### Eigentumsvorbehalt:

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

**Nächster Redaktionsschluss:**

6.11.2001